

*riverbero*  
präsentiert



## Compagnie Tabea Martin (CH)

### *Nothing Left*

Choreografie: Tabea Martin

*Was bleibt? Tanztheater als poetische Spiegelung unserer Vergänglichkeit*

Kunst ist kostbar. Tanzkunst ist es umso mehr, als sie wie ein Hauch bereits in dem Moment, in dem sie geboren wird, schon wieder verfliegt. Jede Bewegung entfaltet sich nur ein einziges Mal genau so und nicht anders, und ist danach unwiederbringlich verloren. Welche Sprache wäre also geeigneter als die des Tanzes, wenn es darum geht, sich mit dem Thema unserer Vergänglichkeit zu beschäftigen? Die Basler Choreografin Tabea Martin widmet dem Thema eine ganze Trilogie: 2018 beschäftigt sie sich in *This is my last dance* mit der Endlichkeit, dem Vergehen des eigenen Körpers; es folgt *Forever* (Premiere März 2019), das unsere Vorstellungen eines Lebens nach dem Tod untersucht und über unsere fragwürdige Sehnsucht nach einem unendlichen Leben nachdenkt. Nun schliesst die Künstlerin mit einem Werk ab, das den Kreis weitet und weg vom Ich denkt. *Nothing Left*, eine Uraufführung, die in Koproduktion mit dem Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps für die Festivalausgabe 2020 entsteht, beleuchtet die Auswirkungen, die der Tod anderer Menschen, eines Gegenübers, auf uns hat. Denn während für den Sterbenden mit dem Tod ein Prozess zu Ende geht, setzt ein solcher für diejenigen, die zurückbleiben, überhaupt ein. In *Nothing Left* spürt die Choreografin unter anderem dem Moment des Übergangs nach, sie erforscht tänzerisch die Phase, wenn wir realisieren, dass der Körper des Gegenübers zur Erinnerung wird, wenn sich ein Dialog allmählich zu einem Monolog verengt, bis auch dieser verebbt.

Fern jeglicher sonst üblichen Tabuisierung will Tabea Martin diesmal jedoch genau hinschauen, den Moment aushalten, unseren Umgang mit dem Sterben hinterfragen. In ihren Arbeiten ist die Choreografin erprobt darin, mit der Groteske zu spielen, mit viel Ironie auf unsere Unzulänglichkeiten hinzuweisen. Nie fehlt dabei jedoch das sensible Gespür für den Menschen in all seiner Verletzlichkeit. Indem sie in *Nothing Left* mit ihren acht Tänzerinnen und Tänzern das sonst Unaussprechliche in Bewegung hüllt und so eine andere Ebene der Kommunikation eröffnet, gelingt es ihr womöglich, der Vergänglichkeit auch Positives abzugewinnen. «Vielleicht wird es ein grosses Fest», sagt sie selbst bei der Ankündigung dieser Produktion, und meint es völlig ernst. Wer diese Künstlerin kennt, der weiss, dass bei ihr auf der Bühne im besten Sinne immer mit allem zu rechnen ist!

*Nothing Left* wird im Rahmen der Kooperation zwischen dem Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps und dem Veranstalternetzwerk Expédition Suisse bei Steps uraufgeführt.

## BIOGRAFIEN

### Tabea Martin

Tabea Martin, geboren 1978 in der Schweiz, studiert Modernen Tanz an der Hochschule der Künste in Amsterdam (Abschluss 2002). Sie tanzt in den Niederlanden unter anderem mit Piet Rogie & Company, in Stuttgart bei Fabian Chyle und in Irland mit Nick Bryson. Sie ist Gaststudentin an der SNDO in Amsterdam und schliesst 2006 an der Rotterdamse Dansacademie ein zweites Studium in Choreografie ab.

Mit der Produktion *Duet for two dancers* (2010) gewinnt sie 2013 den 2. Jurypreis beim Festival Reconnaissance in Échirolles. *Field* (2014) wird von der europaweiten Nachwuchsplattform Aerowaves in die Priority Group gewählt. Beide Werke touren erfolgreich, genauso wie auch ihr Kinderstück *Pink for Girls & Blue for Boys* (2016). Am 1. Februar 2018 feiert das Duett *This is my last dance*, bei dem sie mit Simona Bertozzi selber auf der Bühne steht, an der Kaserne Basel Premiere; im März 2019 wird dort auch *Forever* uraufgeführt.

Neben freien Produktionen und Vermittlungsprojekten («Home – Tanzakademie Basel», 2017) wird Tabea Martin auch immer wieder von institutionellen Theatern engagiert, sowohl als Choreografin für Tanzcompagnien als auch im Rahmen von Opern- und Schauspielproduktionen. Sie arbeitet unter anderem am Schauspielhaus Zürich, am Staatstheater Oldenburg und am Theater Neumarkt Zürich. 2013 kreiert sie für das Bern Ballett *Is anybody out there*. 2017 choreografiert sie für eine Schauspielproduktion am Maxim Gorki Theater Berlin, 2018 ist sie als Choreografin und Regiemitarbeiterin in eine Operninszenierung am Konzert Theater Bern eingebunden.

2015 wird Tabea Martin der Spezialpreis der Berner Tanzpreise zuerkannt, im Frühjahr 2016 erhält sie den Spartenpreis Tanz des Kantons Basel-Landschaft. Von 2016 bis 2018 ist sie Young Associated Artist des Mentoring-Programms der Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung. Von 2016 bis 2019 wird sie durch das Fördermodell PRAIRIE des Migros-Kulturprozent begleitet. Seit 2018 wird Tabea Martin unterstützt durch eine kooperative Fördervereinbarung zwischen dem Fachausschuss Tanz & Theater Basel-Stadt und Basel-Landschaft und Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung.

### Steckbrief

Name der Compagnie	Compagnie Tabea Martin
Stücktitel	<i>Nothing Left</i>
Choreografie	Tabea Martin
Choreografische Assistenz	Melanie Wirz
Musikalische Begleitung	Donath Weyeneth
Bühne	Veronika Mutalova
Kostüme	Mirjam Egli
Licht	Simon Lichtenberger
Dramaturgie	Irina Müller, Moos van den Broek
Œil Extérieur	Sebastian Nübling
Produktionsleitung	Larissa Bizer
Video	Heta Multanen
Fotografie	Katharina Lüscher
Uraufführung	xx
Spieldauer	xx Minuten
Tänzerinnen/Tänzer	8 (NN)
Musiker	xx
Koproduktion	Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps, Expédition Suisse

### Linkliste

Website der Compagnie Tabea Martin: <http://www.tabeamartin.ch>

Videos zu früheren Choreografien:

– Ausschnitte aus «*This is my last dance*»: <http://www.tabeamartin.ch/thisismylastdance>

– Ausschnitte aus «*Duet for two dancers*»: <http://www.tabeamartin.ch/en/duetfortwodancers>